

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 71 (2000)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marktplatz**452**

QAP setzt Massstäbe zur Verbesserung
der Qualitätsstandards

In eigener Sache**453**

Protokoll der ordentlichen
Delegiertenversammlung 2000

**Perspektiven der
Betreuung****459**

Menschen mit Hörbehinderung
Tribüne: Vernetzung im Regionalverbund

**Freiwilligenarbeit auch
im Heim?****466**

Start zum UNO-Jahr der Freiwilligen
im Dezember

175 Jahre alt**469**

Jubiläum «Auf der Grube», Niederwangen

**Leben lernen –****472**

oder lebenslanges Lernen?

**Fachtagung in der
Buechweid**

Über die Zukunft der Heimerziehung

Strassenkind-Aktion**480**

Teilnehmende gesucht

**Tagung der
Lostorfer Gruppe**

«Am Arsch verbii»

**Qualifikations-
Programm**

Nationale Bildungsinitiative

**Biographiearbeit –
Erinnerungsarbeit**

Biographiearbeit im gesellschaftlichen
Kontext

Bouquet garni

Müssen wir Angst vor dem Essen haben?
Vier Märchen über richtige Ernährung

Medien-Ecke**493**

Besprechungen der Verlage

Nachrichten

IV-Revision in der Vernehmlassung

Sekundarstufe II hat Zukunft

Integration ist nie zu spät

News**500****Aus den Kantonen****502**

Näher hingeschaut...

Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

Marktplatz

Als neue Rubrik wird die Seite «Marktplatz» in der Fachzeitschrift Heim eingeführt. Wir werden Ihnen dort – je nach Bedarf – Produkte und Angebote von Partnern des Heimverbandes Schweiz vorstellen. Dies ganz im Sinn: Ausbau der Dienstleistungen. In dieser FZH-Ausgabe findet sich der Marktplatz gleich zu Beginn und ruft Ihnen das Produkt QAP in Erinnerung, ein gemeinsames Angebot von Heimverband Schweiz und frey Management AG (vormals frey Akademie)

Seite 452

In eigener Sache

Delegiertenversammlung beim Heimverband Schweiz

Als Ergänzung zu unserem Bericht über die Delegiertenversammlung des Heimverbandes Schweiz in Zürich (FZH 7/8, Seite 386 ff.), nachfolgend nun das Protokoll von Alice Huth im Wortlaut. Ab Seite 453

Perspektiven der Betreuung

Die Welt ist so, wie sie ist, komplett

In der Serie «Perspektiven der Betreuung im 21. Jahrhundert» befasst sich der Autor, Adrian Ritter, diesmal mit Menschen mit Hörbehinderung. Rund 70 Menschen mit einer Hör- oder Sprachbehinderung leben in der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft der Stiftung Utendorf BE. Das Heimleiter-Ehepaar Hans und Friedi Jutzi-Bachmann leitet den Betrieb seit zehn Jahren. Im Gespräch mit der Fachzeitschrift Heim erläutern sie, warum der Begriff der Kommunikationsbehinderung eigentlich wichtiger ist als derjenige der Hörbehinderung, was es mit der den Gehörlosen eigenen Kultur und Solidarität auf sich hat und warum die Bewohner der Alterswohngruppe zwar in ihrer Schulzeit keine Gebärdensprache lernen konnten, diese aber unterdessen trotzdem verstehen.

Ab Seite 459

Hubert Hürlimann, Heimleiter Wohnheim und Beschäftigungsstätten Lukashaus, Grabs, hat sich zu den «Perspektiven» geäußert und plädiert für eine vernetzte, gemeinwesenorientierte Institutionsarbeit.

Seite 464

UNO-Jahr 2001

Start zum UNO-Jahr der Freiwilligen

Nach dem UNO-Jahr der älteren Menschen 1999 steht 2001 das Jahr der Freiwilligen bevor. Bereits ist auf schweizerischer Ebene ein Verein gegründet worden, der entsprechende Aktivitäten initiieren und koordinieren soll. Offizieller Start ist der diesjährige UNO-Welttag der Freiwilligen am 5. Dezember 2000. Eine Gelegenheit, auch in den Heimen einen Blick auf die Thematik zu werfen und den Kontakt zu freiwilligen Helferinnen und Helfern zu suchen? Die Fachzeitschrift Heim hat auf der Geschäftsstelle des Heimverbandes Schweiz nachgefragt, wie der Heimverband die Heime beim Thema Freiwilligenarbeit zu unterstützen gedenkt. Adrian Ritter, selber im Blindenheim Mühlhalde mit der Betreuung der Freiwilligenarbeit betraut, berichtet ab Seite 466

Kinder und Jugendliche

175 Jahre Knabenheim «Auf der Grube» in Niederwangen

Drei ausserordentliche Jubiläen boten in Niederwangen Grund zu einem grossen Fest: 175 Jahre Sonderschulheim, 3 Generationen Bürgi, 35 Jahre Paul und Lotti Bürgi. Und es wurde ausgiebig gefeiert: Erst mit einem Festgottesdienst in der altehrwürdigen Kirche Köniz, dann mit einem offiziellen Tag mit Behördevertretern von Bund, Kanton, Gemeinden, Kirche und Fachverbänden, drittens mit einem kulturellen Teil mit einem Fachreferat zur Arbeit Auf der Grube durch Dr. Peter Schmid und letztendlich mit einem Tag der offenen Tür. Unser Bericht beschränkt sich auf den offiziellen Teil der Festivitäten.

Seite 469

Leben lernen – oder lebenslanges Lernen?

Die Festansprache Auf der Grube hielt Dr. Peter Schmid. Er äusserte sich zum Erziehungsauftrag im Heim von heute und nahm sich das Jubiläumsmotto «Leben lernen» vor. Schmid ergänzte allerdings mit der Frage: Oder lebenslanges Lernen?

Ab Seite 472

Über die Zukunft der Heimerziehung

wurde auch anlässlich einer Fachtagung im Pestalozziheim Buechweid, Russikon, nachgedacht. Die Buechweid konnte ebenfalls auf ein langjähriges Bestehen zurückblicken, allerdings «nur 100 Jahre». Aber auch hier Grund genug zu einer ausserordentlichen Veranstaltung, konzipiert als Tagung zum Thema «Perspektiven der Heimerziehung». Referenten aus verschiedenen Fachgebieten beleuchteten das Thema. Die Marktanpassung der Heime stand im Zentrum der anschliessenden Plenumsdiskussion. Karin Dürr nahm an der Tagung teil und berichtet

ab Seite 478

Strassenkind für einen Tag

Nach dem positiven Echo im letzten Jahr organisiert die Stiftung Terre des hommes am Internationalen Tag der Kinderrechte erneut eine Sensibilisierungsaktion. Das Schweizer Kinderhilfswerk lädt am 20. November junge Menschen ein, die Tätigkeiten von Strassenkindern zu verrichten. Gesucht werden LehrerInnen, PädagogInnen und LeiterInnen von Jugendgruppen, die Kinder zur Teilnahme an der Aktion anregen.

Seite 480

«Am Arsch verbii»

Mit der Adoleszenz im Fokus wählte die Lostorfer Gruppe für ihre Tagung Ende Juni erneut ein typisch provokantes Thema. «Am Arsch verbii» – Von der Unlust erwachsen zu werden. Die diesjährige Dapples-Tagung ging denn auch an keinem der teilnehmenden Fachleute aus Justiz und Heimen «am Arsch verbii» (zu gut Deutsch «gleichgültig lassen»). Mit allen Registern der Kunst (Theater, Lesung, Filmvorführung) wurde den Akten-Fakten-Tatbeständen, mit denen sich Fachleute oftmals im Alltag konfrontiert sehen, Leben eingehaucht. Und siehe da: auch Jugendliche sind Menschen. Daniel Vogt fasst seine Eindrücke zusammen

ab Seite 481

Bildung

Nationale Bildungsinitiative

Das «Schweizerische Qualifikationsprogramm zur Berufslaufbahn CH-Q» ist eine nationale Bildungsinitiative. Sie unterstützt und fördert unter anderem lebenslanges Lernen, schlägt Brücken zwischen Ausbildung und Beschäftigung und fördert die Anerkennung von Leistungen in allen Lebensbereichen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Gleichstellung der Geschlechter. Anita E. Calonder Gerster und Marianne Gerber äussern sich dazu

Seite 483

Betagte

Biographiearbeit im gesellschaftlichen Kontext

Die Altersarbeit in unserer Gesellschaft ist eng verknüpft mit dem Wert des älteren Menschen. Aktuelle Altersbilder zeigen uns durch hohe Negativzuschreibungen, dass dieser Wert im Alter sinkt. Trotz eindeutiger Forschungsergebnisse, dass nur eine prozentual geringe Anzahl älterer Menschen im Alter vermehrt mit Krankheiten rechnen muss, ist das Altersbild «alt und krank» immer noch sehr verbreitet. Eine Möglichkeit, den Wert des älteren Menschen in der Gesellschaft wieder zu stärken, kann durch den Einsatz der biographischen Methode erreicht werden. Hedwig Haske Pelsoeczy hat sich mit dem Thema befasst.

Seite 485

Bouquet garni

Müssen wir Angst vor dem Essen haben?

Essen wird heutzutage als gefährliche Angelegenheit betrachtet. Immer häufiger sorgen Nahrungsmittelskandale für Schlagzeilen, und es scheint, dass die Liste der Lebensmittel, die uns krank machen, steigt länger wird.

Gleichzeitig stellen wir Ihnen vier Märchen über die richtige Ernährung vor.

Seite 491